

Reihe einnehme, passiert etwas Unvorhergesehenes. Drei Wochen lang laufen die Proben ordnungsgemäß, in der vierten Probewoche reden die Schauspieler urplötzlich einen Unsinn zusammen, irren träge auf der Bühne umher und stürzen in den Orchestergraben. Normalerweise ist die Bühne in den Vormittagsstunden betriebsicher. Nur nachmittags, wenn die Musiker das Theater unter sich aufteilen, wäre eine Probe mit Risiko verbunden. Meistens bleiben jedoch die Musiker in ihrem schalldichten Übungssaal. Somit ist der Orchestergraben fast immer ungenutzt und verschlossen. Niemand hat da unten vor oder nach, geschweige denn während der Probe etwas zu verlieren. Lediglich bei Kriegsszenen oder bei einer Beerdigung wird unter der Bühne gearbeitet. Die meisten Stückeschreiber lassen sich nicht gern einen Mord oder eine spektakuläre Hinrichtung entgehen. Metallsärge, Holz-särge, verziert oder in schlichter Ausführung, Leichentücher werden verlangt. Der Leichnam wird im offenen Sarg aufgebahrt und nach einer opulenten Grabrede feierlich versenkt. Es werden fast regelmäßig Stücke eingereicht, wo Menschen brutal und raffiniert kaltgemacht und pompös bestattet werden. Diesesmal probten wir allerdings ein gewöhnliches Gegenwartsstück, in welchem weder Töten noch ein langwieriges Hinsiechen vorgesehen waren. In Gegenwartsstücken wird immer seltener gestorben. Die Stückeschreiber lassen